

48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller*in: Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf)
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

1 Die vielfältigen Krisen unserer Zeit fordern uns in vielerlei Hinsicht, aber vorallem auch
2 mit Blick auf eine ihrer Auswirkungen: die psychische Gesundheit der Bevölkerung leidet
3 enorm unter der von ihnen ausgelösten Dauerbelastung! Egal ob jung oder alt, der Bedarf nach
4 psychologischer Hilfe steigt stetig. Aber das Problem ist in keinsten Weise neu: Der Mangel
5 an Kassensitzen für Psychotherapeut*innen ist seit Jahren ein Problem und wir müssen endlich
6 handeln! Die WHO Special Initiative for Mental Health läuft nur noch bis 2023. Auch deshalb
7 sollte sich Deutschland als größter staatlicher WHO-Support seiner Rolle im Bereich der
8 psychischen Gesundheit bewusst sein.

9 Es ist wichtig gewesen, dass wir uns dieses Thema ins Wahlprogramm geschrieben und es auch
10 so weit gebracht haben, dass es im Koalitionsvertrag steht, aber bisher wirkliches passiert
11 ist wenig. Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: nach einem Bericht der Deutschen
12 Psychotherapeutenkammer ist die Menge der Anfragen von Januar 2020 bis Januar 2021 um ca.
13 40% gestiegen.

14 ([https://www.dptv.de/fileadmin/Redaktion/Bilder_und_Dokumente/
15 Wissensdatenbank_oeffentlich/R-
eport_Psychotherapie/DPTV_Report_Psychotherapie_2021.pdf](https://www.dptv.de/fileadmin/Redaktion/Bilder_und_Dokumente/Wissensdatenbank_oeffentlich/Report_Psychotherapie/DPTV_Report_Psychotherapie_2021.pdf))

16 Wir fordern:

- 17 • eine deutliche Erhöhung der Anzahl der verfügbaren Kassensitze für
18 Psychotherapeut*innen, denn der Bedarf an mehr Psychotherapieplätzen ist seit
19 Jahrzehnten gegeben und hat sich über die letzten Jahre weiter zugespitzt.
- 20 • ein deutlich erhöhtes Tempo, um mehr psychisch kranken Menschen so schnell wie
21 möglich
22 die Behandlung zu bieten, die sie brauchen. Insbesondere die Vermittlung von
23 Psychotherapieplätze muss deutlich beschleunigt und vereinfacht werden, bspw. durch
24 die Schaffung einer zentralen Vermittlungsstelle für Psychotherapieplätze. Als Vorbild
hierfür könnten die Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen dienen.
- 25 • die Zugänglichkeit von Psychotherapiestunden für Geflüchtete deutlich zu verbessern
26 und Therapieplätze in verschiedenen Sprachen anzubieten. Insbesondere Menschen die
27 aus
28 Kriegsgebieten geflohen sind leiden häufig unter Kriegs- und/oder Fluchttraumata bei
deren Bewältigung sie Unterstützung benötigen.
- 29 • eine sofortige Aufhebung einer Maximalgrenze an Psychotherapiestunden, denn diese ist
30 hinderlich um eine effektive und individuelle Behandlung zu bieten.
- 31 • die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen weiter konsequent und unter
32 Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle voranzutreiben. Insbesondere den Ausbau
33 der
34 entsprechenden Bildungsarbeit sehen wir als einen wichtigen Teilaspekt bei der
Erreichung dieses Ziels. So gilt es speziell Lehrkräfte entsprechend weiterzubilden um

- 35 sie zu befähigen im Rahmen des schulischen Unterrichts an der Entstigmatisierung
 36 psychischer Erkrankungen mitzuwirken.
- 37 • die finanzielle und pädagogische Sicherung und Ausweitung von Studienplätzen (Bachelor
 38 sowie Master) für eine nachhaltige Nachwuchsförderung, die einer bedarfsgerechten
 39 langfristigen Versorgung entspricht. Dabei sollen vor allem Studierende durch die
 40 Flexibilisierung von Regelstudienzeiten und Leistungsnachweisen bundesweit entlastet
 41 werden.
- 42 Unser Ziel muss es sein, dass psychischen Beschwerden genauso wenig ein gesellschaftliches
 43 Stigma anhängt als dies bei körperlichen Leiden der Fall ist und dass ein Besuch beim
 44 Psychotherapeuten bei psychischen Beschwerden genauso akzeptiert ist wie der Besuch der/
 des
 45 Hausärzt:in bei physischen Leiden. Entsprechend kann es auch nicht sein, dass Menschen die
 46 in der Vergangenheit eine psychotherapeutische Behandlung durchlaufen deswegen Nachteile
 in
 47 ihrem weiteren beruflichen Werdegang entstehen, bspw. wenn sie zu einem späterem
 Zeitpunkt
 48 eine Verbeamtung anstreben sollten.

weitere Antragsteller*innen

Paul Heimhuber (KV Berlin-Reinickendorf); Peter Windsheimer (KV Berlin-Reinickendorf); Paul Widdra (KV Berlin-Pankow); Max Lüders (KV München-Land); Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf); Annika Heidenreich (KV Berlin-Reinickendorf); Sofie Gärtner (KV Berlin-Pankow); Aron Hävernick (KV Berlin-Pankow); Rosalie Ost (KV Berlin-Pankow); Günes Jülide Keskin (KV Berlin-Reinickendorf); Arne Babenhauserheide (KV Karlsruhe-Land); Philipp Läufer (KV Berlin-Mitte); Mara von Streit (KV Potsdam-Mittelmark); Niklas Geßner (KV Solingen); Emma Lou Unser (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Gerrit Alino Prange (KV Potsdam); Mario Dietel (KV Hohenlohe); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Lukas Römer (KV Berlin-Mitte); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.